

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 48  
  
**Artikel:** Man hofft  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478037>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Vorbereitung

Die Zeit ist wild, das Leben ernst und schwer,  
Die ganze Welt ein aufgeregtes Meer.

Den Knaben schon, noch auf dem Weg zum Mann,  
Springt harter Brandung hohe Welle an.

Er kann nicht, überspritzt von Gischt und Schaum,  
Am Ufer steh'n in ahnungslosem Traum.

Der Hauch der Zeit, der ihn so kalt berührt,  
Will, daß schon junge Kraft das Ruder führt.

Wer könnte ruhig liegen an dem Strand,  
Wo rings das Leben zuckt in Rauch und Brand!

Wo Wölfe heulen und Schakale schrei'n,  
Kannst du allein nicht sanfte Taube sein.

Spa

## Was fehlt uns noch?

Daß die Wollhamsterer eine Initiative  
zur Subventionierung der Schabenbe-  
kämpfung lancieren. Karagös

## Man hofft,

daß es mit der Fettranzionierung bald  
vorbei sei. Stei.

## Der Kalender als Prophet

Am Tage des Bundesratsbeschlusses über  
die Auflösung staatsgefährlicher Organisatio-  
nen hat ein Leser ein Kalenderblatt abge-  
rissen mit dem Inhalt:

Der Schweizer kocht sein Süpplein gern  
Nach eigenem Behagen;  
Was eingebrockt die fremden Herrn,  
Verdirbt ihm stets den Magen;  
Und stört ein Nachbarkoch die Ruh,  
So schlägt er mit dem Löffel zu. Io.

## Tatsachenbericht

Gegenwärtig wird unser Postgebäude  
umgebaut, der Postverkehr jedoch darin  
weiter geführt. Der Briefmarkenautomat  
wurde vorübergehend entfernt. Kommt  
da an dem Tage, wo Kleider und Wasch-  
mittel gesperrt wurden, ein Fraueli an  
den leeren Automatplatz. «Himmel a de  
Bettstatt», ruft sie verzweifelt aus, «jetz  
hend s' Briefmarke au no gsperrt.»

Marego

## Lieber Nebelspalter!

Eine Zürcher Mutter ging mit ihrem  
8-jährigen Töchterchen in die Stadt. Vis-  
à-vis Kaufhaus Ober befindet sich ein  
bekanntes Konfektionshaus. Dort schaute  
die Kleine neben der Mutter in eines der  
Schaufenster. Plötzlich piepste sie los:  
«Siehst Du, Mama, Du hast gesagt, alle  
Kleider seien gesperrt, und hier steht  
doch: Kleider-Frei.» Buz.



Grau und weiß, ein Möwenpaar,  
Rosig die Zeit in der Central-Bar.



## Kantonale Kriegswirtschaftsbehörde

«Was hät au de Bund wieder verordnet,  
daß 's Volch eso rennt?»

«Da bin ich überfragt, Herr Kollege, ich  
han hüt de Nachrichtedienscht verpaßt!»

## Abzeichnen und Waschlappen

Zu Gunsten der st. gallischen Winter-  
hilfe wurden die bekannten Strohabzei-  
chen und Waschlappen auf der Straße  
verkauft. Eine jugendliche Verkäuferin  
wandte sich auch an eine am Arme ihres  
Mannes daherkommende Dame mit den  
Worten: «Frau, kauft Sie mir au en  
Wäschlappe ab?»

Diese aber gab mit einem verächtli-  
chen Blick auf ihren Mann zur Antwort:  
«Nei, i danke, i ha scho ein!»

Das Mädchen, so jung es auch war,  
verstand die Antwort und sagte: «Aber  
kei so en schöne!» Valke.

## Alte Begriffe neu gefaßt

La grande ration  
Ration of shopkeepers. Karagös

## Butterschwemme

Hüt han i üsere Gmeindamme troffe.  
Do säg i zuenem: «Geschter ischt mini  
Frau i d'Molkerei uf Chrüzlinge, det hät  
sie Butter übercho, so viel sie hät wöle.»  
De Gmeindamme sperrt Muul und Auge-  
n-uf: «Was? Woo ischt das passiert? Wie-  
viel Butter hät sie übercho?» «Wössezi,  
Herr Gmeindamme, no hondert Gramm,  
sie hät bloß eso viel wöle!» Röbi

## Ein Schreibfehler?

Unsere Nachbarin hat die Kolonial-  
warenhandlung E. & Co. gebeten, ihr per  
Nachnahme 5 mal 10 kg Rohkaffee zu  
senden. Heute kam von der Firma ein  
Brief: «Bezugnehmend auf Ihr Geehrtes  
vom 1. November teilen wir Ihnen mit,  
daß wir zu unserem Bedauern Ihre Be-  
stellung nicht ausführen werden.

Hochverachtungsvoll: E. & Co.»

Wenn sich hier ein Tippfehler ein-  
schlich, so ziehe ich den Hut vor dem  
Schreibmaschinen-Fehlerteufelchen.

AbisZ

## Greuelchen

Die Vereinigung schweizerischer Ham-  
sterer hat beschlossen, an ihre Mitglieder  
eine Erinnerungsurkunde abzugeben mit  
dem Wortlaut:

«Im Rationierungsjahr 1940 durch un-  
erschrockene Selbstversorgung sich selbst,  
Weib und Kind vor Einschränkungen be-  
wahrt.» Göpf

## Herr Hamster am Telephon

«Da isch Hamster» ...

«Wer bitte?»

«Hamster, H wie Honig,  
a wie Anke,  
m wie Mähl,  
s wie Socke,  
t wie Teigware,  
e wie Erbsli,  
r wie Rosinli.» Buschi.

## Paradox ist,

wenn eine, die keine Wolle kriegt, eine  
Wolle kriegt! Brun



## Château Mont d'Or, Dôle

Der wunderbare Rotwein des Wallis, voll  
Kraft und Würze, männlich stark, mit  
einer Fülle herrlichen Aromas. Ein wahr-  
haft großer Wein! Dôle, würdig der an-  
spruchsvollsten Tafel, schmeckt beson-  
ders gut zu Wildbret.

Berger & Co., Weingroßhandlung,  
Langnau (Bern) Tel. 514

Generalvertretung für die Schweiz.